

„Ohne Russische Eier geht gar nichts“

In unserer Freitags-Serie verraten Menschen ihr Küchengeheimnis. Diesmal tischt der Münchner Komiker Moses Wolff lauter Gerichte auf, die er zu Ostern liebt. Besonders die „Russischen Eier“ haben es dem 47-Jährigen ange-tan.

Münchner Merkur · 24 Mrz 2017 · VON STEPHANIE EBNER

Der Münchner Schauspieler, Schriftsteller und Komiker Moses Wolff steht in der Küche und bereitet sich auf Ostern vor. Zum Fest muss er nicht nur mit Worten gut umgehen können, er tischt den Besuchern des Münchner Hofspielhauses auch kulinarische Köstlichkeiten auf, doch dazu später mehr.



Eine Hauptrolle werden dabei die Russischen Eier spielen. „Weil sie schnell gehen und recht einfach zuzubereiten sind.“ Der größte Spaß aber ist für den Komiker, dass er dabei mit einer Gebäckspritze arbeiten kann. „Das funktioniert sogar einhändig“, sagt er mit einem verschmitzten Lachen und macht’s vor.

Gut, dass eins der Eier etwas verunglückt aussieht – schon landet es im Mund von Moses Wolff. „Schmeckt das gut.“ Moses seufzt zufrieden. Nach Kindheit, als Russische Eier noch fester Bestandteil eines jeden Buffets und noch nicht von neumodischem Fingerfood verdrängt waren.

„Russische Eier, das ist ein bisschen wie Chillen für Ältere“, sinniert der begeisterte Hobbykoch weiter. Kurzzeitig hatte der gebürtige Münchner sogar mal in Erwägung gezo-

gen, „beruflich etwas mit Gastronomie zu machen, weil wir alle zu Hause gerne kochen“.

Es ist bekanntlich anders gekommen: Moses Wolff spielt Theater und wirkt bei Fernseh- und Kinoproduktionen mit, war unter anderem in „Dahoam is Dahoam“ als Braumeister Helmut Farmbacher.

Der Kulturschaffende liebt seine Heimatstadt München, doch regelmäßig packt ihn die Sehnsucht, besonders Griechenland hat es ihm angetan: „Ich war 1978 zum ersten Mal mit meinen Eltern dort. Witzigerweise auch zu Ostern. Das war ein Erlebnis.“ Seither muss er mindestens einmal im Jahr dorthin. Er ist fasziniert von „der Lebensfreude, dem Essen und der Mentalität der Leute“. Ein paar Brocken Griechisch spricht er auch – das versteht sich für ihn von selbst.

Früher ist Moses Wolff mit dem Zug nach Griechenland gereist, dafür fehlt ihm mittlerweile die Zeit. In der Bahn habe er einst von einem Chinesen gelernt, dass Ingwer-Wasser gut gegen Halsprobleme ist. „Das war lange, bevor der Ingwer so populär wurde“, erzählt der Schauspieler, der bis heute bei Halskratzen sofort zu der scharfen Knolle greift.

Wer sich an den Osterfeiertagen nicht die Mühe machen will, selbst zu kochen, der kommt ins Münchner Hofspielhaus. Von Gründonnerstag bis Ostersonntag schlemmen sich die beiden Künstler Christoph Theussl und Moses Wolff gemeinsam mit dem Publikum musikalisch, satirisch und kulinarisch durch die österliche Welt. Karten für „Klingendes Osterreich“ (vom 13. bis 15. April, jeweils um 20 Uhr) sowie Rasputin-Osterspecial (16. April, 20 Uhr) gibt's unter www.hofspielhaus.de.